

SOMNIA – WIE KLINGEN TRÄUME?

ENSEMBLE RESONANZ

GREGOR DIERCK VIOLINE

SWANTJE TESSMANN VIOLINE

CARRIE ROBINSON VIOLA

MARESI STUMPF VIOLA

JÖRN KELLERMANN VIOLONCELLO

DANIELE CONTINO ZIRKUSARTIST

CHRISTIAN KÖNIG ZIRKUSARTIST

GREGOR DIERCK MUSIKALISCHE ARRANGEMENTS

ANNA KURZ BÜHNE, KOSTÜM

RICARDA SCHNOOR LICHT

CHARLOTTE BEINHAUER IDEE, KONZEPTION

ELISA ERKELENZ IDEE, KONZEPTION

PIETRO GAUDIOSO REGIE-ASSISTENZ

DAN TANSON REGIE

Eine Produktion der Elbphilharmonie Hamburg
in Kooperation mit dem Ensemble Resonanz

Projektpartner

KRAVAG
Versicherungen

Principal Sponsors



Julius Bär



JONGLIEREN – SO GEHT'S!



Die Hand mit zwei Bällen
beginnt.



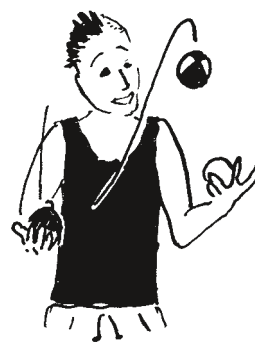
Wenn der erste Ball am
höchsten Punkt ist...



...wird der zweite Ball in die
andere Richtung geworfen.



Der erste Ball wird
gefangen...



... der dritte Ball geworfen,
der zweite gefangen ...

... und so geht es immer weiter. Eigentlich ganz einfach,
oder? Man muss nur Christians Tipp befolgen:
Üben, üben, üben – und dabei Spaß haben!

Zeichnungen: Luise Bollmann



SOMNIA – WIE KLINGEN TRÄUME?



FUNKELKONZERT XL



13. & 14. APRIL 2019
ELBPHILHARMONIE KLEINER SAAL



ZU DIESEM KONZERT

Was ist Traum, was ist echt? Und hast du von Musik schon mal geträumt? In »Somnia« wird die Musik zum Eingangstor in magische Welten. Die »Shaker Loops« von John Adams kreisen uns in den Schlaf, mit Anton Bruckners Streichquintett sind wir mittendrin, bis uns Bryce Dessner und Techno jäh wieder herausreißen. Aber ist das jetzt die echte Welt? Unwahrscheinlich. Die Musiker vom Ensemble Resonanz spielen bei diesem fantasievoll inszenierten Konzert Musik aus fünf Jahrhunderten und treffen auf zwei Zirkusartisten – da sind Überraschungen natürlich vorprogrammiert.

Vom 10. bis 12. Mai ist »Somnia« beim Klangfest auf Kamnagel zu erleben.
Infos unter www.klangfest.de

3 FRAGEN ...



... an den Regisseur **Dan Tanson**

Wie bist du auf die Idee gekommen, Musiker und Artisten zusammenzubringen?

Naja, Musiker spielen Musikinstrumente und Artisten »spielen« Zirkustricks. Beide begeistern ihr Publikum. Es gibt also Parallelen. Beim ersten Treffen habe ich sie erstmal frei zusammen spielen lassen und genau beobachtet, was passiert. Dabei entdeckt man schnell, was gut zusammenpasst. Dann haben wir Aufgaben verteilt und neue Kombinationen ausprobiert. Nach und nach entwickelte sich so das Stück.

Wie wurden die Musikstücke ausgewählt?

Die haben die Musiker vom Ensemble Resonanz vorgeschlagen, die kennen sich da bestens aus. Wir haben dann gemeinsam geprüft, ob man dazu gut träumen kann, und sie mit den Artisten ausprobiert. Allerdings habe ich mir bestimmte Musik gewünscht, etwa ein Bach-Stück zur Jonglage-Nummer. Und manchmal musste man die Musik auch kürzen oder knallhart unterbrechen.

Woher bekommst du deine Ideen?

Mich inspiriert eigentlich alles: ein Kinderbuch, ein Klang in der U-Bahn, ein Kunstwerk im Museum, die Eingangshalle eines Bahnhofs oder das Licht bei einem Hiphop-Konzert. Gute Ideen kommen mir komischerweise auch immer unterwegs, etwa bei langen Autofahrten. Ich muss dann immer sofort an Raststätten anhalten, um die Ideen aufzuschreiben. Auch auf dem Wasser habe ich oft Ideen. Hier in Hamburg fahre ich dann mit der Fähre die Elbe rauf und runter, bis das Stück fertig ist. Herrlich.



Dan Tanson

3 FRAGEN ...



... an die Geigerin **Swantje Tessmann** und den Jongleur **Christian König**

Swantje, ihr spielt so viel Musik – aber was ist dein Lieblingsmusikstück in »Somnia«?

Oh, das ist aber schwer zu entscheiden! Vielleicht das »Capriccio stravagante« von Carlo Farina. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr das zu Hause nachhören, man findet es im Internet. Es beginnt mit einem Tanz-Satz, der ansteckend fröhlich ist und einem unweigerlich in die Beine fährt, dann wird es nachdenklich und ernst, später wühlt es einem richtig in den Eingeweiden. Eine irre Reise, einmal durch alle Stimmungslagen. Großartig!

Wie war es für euch beide, zusammen zu proben?

Swantje: Toll! Ich war sofort fasziniert von Christians und Danieles Körperbeherrschung. Auch jetzt muss ich vor Aufregung noch manchmal die Luft anhalten, wenn Daniele in sein Rad steigt und Christian jongliert.

Christian: Es hat gleich gepasst. Ich erinnere mich an das erste Zusammentreffen, im Proberaum. Ich fand alle sehr sympathisch und irgendwie ganz normal, gleichzeitig sehr genau und gewissenhaft, einfach ein Haufen netter Leute.

Christian, wie lernt man jonglieren?

Man muss üben, üben, üben – und dabei Spaß haben. Auch ich muss noch viel üben. Wenn ich unterwegs bin, habe ich aber manchmal nicht genug Zeit oder keinen Raum. Dann mache ich eben stattdessen Krafttraining, Dehnen, gehe zu Tanzstunden, Klettern oder was ich so finden kann. Grundsätzlich kann jeder jonglieren lernen. Eine Anleitung findet ihr auf der Rückseite.



Swantje Tessmann



Christian König